

Bleib du in uns, dass wir in dir auch bis ans Ende bleiben; lass Sünd und Not uns für und für nicht wieder von dir treiben, bis wir durch deines Nachtmahls Kraft eingehn zur Himmelsbürgerschaft und ewig selig werden.

1713 Chemnitz, BG 609, Mel. 267.12

Lass uns nur ohn Unbestand dich im Glauben fassen! Treuer Heiland, deine Hand wird uns nie verlassen. Ja, du wirst, Friedefürst, unsre Herzen stillen und mit Kraft erfüllen.

1825 Karl Bernhard Garve, BG 1003, Mel. 181

Sieh dein Volk in Gnaden an, hilf uns, segne, Herr, dein Erbe; leit es auf der rechten Bahn, dass der Feind es nicht verderbe. Wart und pfleg es in der Zeit, heb es hoch in Ewigkeit.

1768 Ignaz Franz, BG 20, Mel. 183.1

O welche Freud und welche Wonne, welch unaussprechlich heller schein von aller Himmel Himmel Sonne wird über unserm Haupte sein, wenn wir das neue Lied mitsingen, wo Gott sich sichtbar offenbar, und Ruhm und Preis und Ehre bringen dem Lamme, das geschlachtet ward!

1778 Christian Gregor, BG 1021, Mel. 343.2

Danksagungswort

Die Gemeinde erhebt sich bei Beginn des Verses:

Die wir uns allhier beisammen finden, schlagen unsre Hände ein, (*jeder gibt beiden Nachbarn die rechte Hand*) uns auf deine Marter zu verbinden, dir auf ewig treu zu sein. Und zum Zeichen, dass dies Lobgetöne deinem Herzen angenehm und schöne, sage: Amen! Und zugleich: Friede, Friede sei mit euch!

1750 Christian Renatus von Zinzendorf, BG 618, Mel. 344

Liturg: Sooft ihr von diesem Brote esset und von diesem Kelche trinket, verkündigt ihr des Herren Tod, bis dass er kommt,

Gemeinde: bis dass er kommt zu dem großen Abendmahl, da ihm im Vollendungssaal seine Braut von nahem schaut. Komm, Herr Jesu! Ruft die Braut.

1746 Johannes von Wattewille, BG 1020, Mel. 294

Liturg: Der Herr segne dich und behüte dich! Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig! Der Herr erhebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden!

Gemeinde: In Jesu Namen. Amen.

nach einer Vorlage aus Herrnhut, 1979

Abendmahl zur Feier des 13. August 1727: „Wir lernten lieben.“

Kommt her, ihr seid geladen, der Heiland rufet euch; der süße Herr der Gnaden, an Huld und Liebe reich, der Erd und Himmel lenkt, will Gastmahl mit euch halben und wunderbar gestalten, was er in Liebe schenkt.

1819 Ernst Moritz Arndt, BG 601, Mel. 250.2

Die Gemeinde kniet nieder.

Gebet

Die Gemeinde erhebt sich bei Beginn des Verses:

Nun segne, Herr, uns Brot und Wein, deins Tisches edle Gaben! (*Jeder reicht seinen beiden Nachbarn die rechte Hand*) Du selbst willst gegenwärtig sein und wunderbar uns laben. Gib über Bitten und Verstehn, wie du versprachst zu geben! In dem, was unsre Augen sehn, gib dich uns selbst zum Leben!

1941 Arno Pötsch, BG 602, Mel. 308.3

Liturg: Mit deinen heiligen Sakramenten

Gemeinde: segne uns, lieber Herr und Gott!

Liturg: Unser Herr Jesus Christus in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot, dankte und brach's und gab's seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches tut zu meinem Gedächtnis.

Die Gemeinde setzt sich, sobald der Liturg sich setzt.

Austeilung des Brotes

Das Brot wird stehend in Empfang genommen und erst nach Aufforderung durch den Liturgen gemeinsam gegessen.

Du bist ein Geist der Liebe, ein Freund der Freundlichkeit, willst nicht, dass uns betrübe Zorn, Zank, Hass, Neid und Streit. Der Feindschaft bist du feind, willst, dass durch Liebesflammen sich wieder tun zusammen, die voller Zwietracht seind.

Du, Herr, hast selbst in Händen die ganze weite Welt, kannst Menschenherzen wenden, wie es dir wohlgefällt; so gib doch deine Gnad zu Fried und Liebesbanden, verknüpf in allen Landen, was sich getrennet hat.

1653 Paul Gerhardt, BG 373, Mel. 250.2

Schmilz alles, was sich trennt, zusammen und baue deinen Tempel aus; lass leuchten deine heiligen Flammen durch deines Vaters ganzes Haus.

Erwecke, läutere und vereine des ganzen Christenvolkes Schar und mach in deinem Gnadenscheine dein Heil noch jedem offenbar.

Du unerschöpfter Quell des Lebens, allmächtig starker Gotteshauch, dein Feuermeer ströme nicht vergebens, ach zünd in unsern Herzen auch.

1812 Georg Friedrich Fickert, BG 379, Mel. 91.1

So zünde, o Jesu, auch unsere Seelen mit deinen Liebesflammen an; hilf, dass wir, o Liebe, zu lieben erwählen dich, der so viel an uns getan! Zieh Herzen und Sinne in dich hinein, dass jeder Gedanke dich einzig mein! So hilf uns mit treuem und tätigem Willen die Liebe an Freunden und Feinden erfüllen!

1714 Ludwig Andreas Gotter, 1870 Gnadau, BG 455, Mel. 372

Selig, die in allen Sachen von Herzen gerne Frieden machen. Gott siehet sie als Kinder an. Dort in jenen Friedensgrenzen soll einst im Friedensschmucke glänzen, wer viel zum Frieden hier getan. Wer ließe sich denn nun nicht lieber Unrecht tun? Friede, Friede hat unsre Gunst, ist unsre Kunst; der reichste Zankgewinn ist Dunst.

1722 Nikolaus Ludwig von Zinzendorf, BG (1967) 711, Mel. 369

Lass Lieb und Einigkeit dein Haus regieren und banne weg, was unrein und gemein, damit wir deinen vollen Segen spüren und inniglich in dir vergnügt sein. Lass Geistesregen und Liebessegen uns allerwegen das Herz erneun!

1737 Anna Dober, BG 516, Mel. 318

Du König der Herrlichkeit, unser Verlangen geht nie so weit wie deine Huld. Wir haben mehr Wohltat und Segen empfangen, als Strafe wir sind bei dir verschuldt. Das lehrt uns vertrauen dem Vatersinn und sehndend auf schauen zum Sohne hin; dein Geist unterrichtet uns in gnädigen Tagen, dir lauter erhörliche Bitten zu sagen.

1726 Nikolaus Ludwig von Zinzendorf, BG 441, Mel. 372

Amen ja! Der Herr ist da, er merkt auf unser Herzensflehn, er verleiht voll Freundlichkeit mehr, als wir bitten und verstehn. Reich und groß von Rat und Tat, wird er seinen Gnadenrat selbst mit starker Hand vollzieh'n. Amen, ja, wir baun auf ihn.

1827 Karl Bernhard Garve, BG 513, Mel. 294

Die Gemeinde erhebt sich bei Beginn des Verses:

Alle deine Gaben können uns zwar laben, aber keine, Jesu Christ, ist uns, was du selber bist!

1657 Johann Scheffler, BG 617, Mel. 36

Liturg: Esset, es ist der Leib unseres Herrn Jesus Christus, für uns in den Tod gegeben.

Die Gemeinde isst das Brot und kniet nieder

Stilles Gebet

(Orgel: Heiliger Herre Gott! Heiliger, starker Gott! Heiliger, barmherziger Heiland!) - Liturg: Du ewiger Gott!

Gemeinde: Lass uns nie entfallen unsern Trost aus deinem Tod. Kyrie eleison!

Während des folgenden Verses erhebt sich die Gemeinde und bleibt stehen.

Christi Blut und Gerechtigkeit, das ist mein Schmuck und Ehrenkleid, damit will ich vor Gott bestehn, wenn ich zum Himmel wird eingehn.

Ich glaube, dass sein teures Blut genug für alle Sünden tut und dass es Gottes Schätze füllt und ewig in dem Himmel gilt.

Drum soll auch dieses Blut allein mein Trost und meine Hoffnung sein. Ich bau im Leben und im Tod allein auf Jesu Wunden rot.

1638 Leipzig,

1739 Nikolaus Ludwig von Zinzendorf, 1778 Christian Gregor, BG 690, Mel. 73.21

Liturg: Desselbigengleichen nahm unser Herr Jesus Christus auch den Kelch nach dem Mahl, dankte und gab ihn seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und trinket alle daraus; das ist mein Blut, das Blut des Neuen Testaments, das für euch und für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches tut, sooft ihr's trinket, zu meinem Gedächtnis.

Die Gemeinde setzt sich, sobald der Liturg sich setzt.

Austeilung des Weines

Der Kelch wird stehend in Empfang genommen und nach dem Genuss des Weines dem Nachbarn weitergereicht.

Halleluja! Preis, Ehr und Macht sei dem geschlachten Lamm gebracht in dem wir sind erwählt, das uns mit seinem Blut erkauf't, damit besprenget und getauft und sich mit uns vermählet. Heilig, selig ist die Freundschaft und Gemeinschaft, die wir haben und darinnen uns erlaben.

1698 Darmstadt, BG 7, Mel. 349

Deinen Frieden gib aus so großer Lieb uns, den Deinen, die dich kennen und nach dir sich Christen nennen; denen du bist lieb, deinen Frieden gib.

Wahrer Mensch und Gott, Trost in Not und Tod, du bist darum Mensch geboren, zu erretten, was verloren, durch dein Blut so rot, wahrer Mensch und Gott.

1697 Adam Drese, BG 427, Mel. 106